

Bezugspreis:

Bezugspreis: Vierteljährlich 12,50 RM, monatlich 4,50 RM...

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Freitag, den 16. Januar 1920.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Zusammenstöße im Ruhrrevier.

Not und Luxus.

Es hieße zwei Begriffe falsch aufeinander einstellen, wollte man von dem Luxusaufwand eines Landes auf seinen natürlichen Wohlstand schließen.

Auf der anderen Seite besticht uns der Glanz einer Hofhaltung Ludwigs XIV., die Lebenshaltung der spätrömischen Kaiserzeit.

Das gilt auch für uns. Sollte man vom Luxusaufwand auf Wohlhabenheit schließen.

Greifen wir nur das, was auf der Oberfläche liegt, hinaus. Für die Luxus Hotels existiert die Not des Volkes nicht.

Wohlgeliebt hungert hinter verschlossenen Türen und ist vom Wohl des Lebens ausgeschlossen.

Gewiß, Gegenläge gab es auch vor dem Kriege. Aber nie waren sie detart auf die Spitze getrieben.

Die Katastrophe, die mit dem Kriege begann nimmt ihren Fortgang und selbst in den Häusern hört man das Gemittergeräusch jener heimlichen Gewalten.

Tote und Verwundete.

Wie die in Essen eingehenden Meldungen beweisen, treten Unruhen und Ausschreitungen wie in Hamborn auch in anderen Städten des Industriegebietes auf.

Die Teilweise der Bergarbeiter, die einen rein politischen Charakter haben, greifen an sich.

Im Ruhrrevier sind die Eisenbahnen am Werk, die Arbeiter abermals tief zu erregen.

Postsabotage.

Nach amtlicher Mitteilung sind im Westen durch die streikenden Telegraphenarbeiter schwere Sabotageakte an den Fernleitungen verübt worden.

Jedes sie um ihr Leben zu kämpfen vermeinen, graben sie sich selbst ihr Grab.

Hier gilt es den Hebel der Besserung anzusetzen. Gelingt es nicht, den Luxus zu brechen, so rollen wir weiter dem Abgrund zu.

Mit frommen Wünschen aber ist es nicht getan. Der Ernst der Stunde fordert Taten.

Deshalb: Not und Luxus haben nicht Platz in demselben Haus.

Der Verkehrsstreik.

Die Streikbewegung unter den Eisenbahnern geht weiter zurück. Aus verschiedenen Teilen des Reiches liegen darüber Meldungen vor.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen hat an die Eisenbahnen einen Aufruf erlassen.

In den Eisenbahndirektionsbezirken Breslau und Kaliningrad ist der Streik im schmalen Abflauen begriffen.

Aus Frankfurt a. M. wird uns telegraphiert: Eine statt besuchte Versammlung der in Deutschen Eisenbahnerverband organisierten Eisenbahner Groß-Frankfurt sprach sich gegen einen Streik.

In Düsseldorf haben die streikenden Telegraphenarbeiter den Streik abgebrochen.

In Königsberg i. Pr. hat der militärische Befehlshaber die Arbeiter, die heute in lebenswichtigen Betrieben die Arbeit niederlegten.

Straßendemonstrationen für Liebknecht und Luxemburg.

Donnerstag nachmittag fand in Mannheim zum Gedächtnis Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs eine Demonstration statt.

Aus Frankfurt a. M. wird uns gebracht: Die unabhängige Sozialdemokratische Partei hatte für Donnerstag nachmittag eine Protestversammlung gegen die Neuschließung des Schumann-Theaters durch Reichswehr und Polizei.

... am Bahnhofspfad und Wismarplatz; andere her... gegen das Polizeipräsidium vorzubringen, wurden aber... den starken Polizeierregungen mühselos zurückgetrieben. Für die... Nacht sind umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

Bewilligung der Beamtenszulagen.

Am Hauptauschuss der Nationalversammlung wurde von fünf... lichen Parteien beschlossen, sofort einen Initiativvertrag im... Namen der Nationalversammlung einzubringen, der die 150prozentige... Zulage der Beamtenszulagen für die Beamten vorsieht. Die... wird auf den Initiativvertrag einen entsprechenden Nach... tag Freitag verlegen, der Freitag ohne Aussprache in der National... versammlung angenommen werden wird. Die Zahlung... der Beamtenszulagen wird also schon in aller nächster Zeit... erfolgen.

Änderung der Reichstagswahlkreise.

Die Neueinteilung der Reichstagswahlkreise ist der Gegenstand... dieser Wähler und unzutreffender Betrachtungen in parteipoliti... schen Kreisen. Bisherig verfuhr man mit allerlei Ausstreuungen... über diese Angelegenheit Stimmung gegen die Reichsregierung zu... machen. Von zuständiger Seite wird uns daher folgendes mit... geteilt:

Die Reichsregierung hat überhaupt noch keine Stellung... genommen zu der Frage der Einteilung der Wahlkreise. Dagegen... hat das Reichsministerium des Innern die Landesregierungen ge... beten, im Anschluß an die Vorwürfe des Reichsministers des... Innern, von denen einer 3 bis 5, der andere 5 bis 8 Abgeordnete... für den Wahlkreis in Aussicht nimmt, ihrerseits Vorschläge über... die Gestaltung der Wahlkreise zu machen. Es kann sich dabei... natürlich nur um Eventualvorschläge handeln, da ja die Frage, ob... die Kreise auf die Zahl von 3 bis 5 oder 5 bis 8 Abgeordnete ab... geschätzt werden sollen, erst nach der Entscheidung der... Nationalversammlung unterliegt. Von den Ländern... haben einige bereits ihre Wünsche geäußert, andere, darunter... Preußen, noch nicht. Die Reichsregierung wird bei ihren end... gültigen Vorschlägen auf die Wünsche der Länder gebührend... Rücksicht nehmen, da diese aus ihrer besonderen Kenntnis der ge... ographischen, Verkehrs- und sonstigen Verhältnisse heraus am besten... die möglichst praktische Gestaltung der Wahlkreise ermitteln können.

Die Reichsregierung entscheidet über die Wahlkreiseinteilung... überhaupt nicht endgültig, da die Abgrenzung der... Wahlkreise einen Bestandteil des Wahlgesezes bilden... soll und daher von der Nationalversammlung, in der alle Parteien... ihre Vorschläge und Anregungen geben können, beschlossen werden... wird. Jedemfalls aber werden sich die maßgebenden Gesetzgebungs... gremien zu betheiligen haben, die Wahlkreise zwar, wo sie zu groß... sind, zu teilen, aber sonst an den bestehenden Wahlkreisgrenzen... die sich übrigens fast durchweg mit den Verwaltungsbezirken decken... möglichst wenig zu ändern.

Unnötige Besorgnisse.

Herr Professor Abderhalden-Halle äußert in der... Presse die Besorgnis, daß die Aufnahme deutschöster... reichischer Kinder in Deutschland schädigend auf die Hilfe... einwirkten könnte, die uns vom neutralen Ausland... durch seine Gastfreundschaft für reichsdeutsche Kinder geleistet... wird und vom deutschen Volke mit tiefempfundener Dank... aufgenommen wird. Die Besorgnis Abderhaldens ist aber... unbegründet. Wenn in Deutschland 10000 Wiener Kinder auf... genommen werden, so bedeutet das für Wien eine große... Misse. Denn stehen aber 10 Millionen deutsche Kinder gegen... über. Es könnte also hierdurch auch gar nicht im Ausland... die Vorstellung entstehen, daß es den reichsdeutschen Kindern... nach gut gehen müsse.

Wenn Wiener Kinder nach den in der Ernährung... besser dastehenden Gegenden Deutschlands, also besonders... nach dem Süden und Südwesten kommen, so ist das... für diese armen Befen ebensobiel wie für unsere

Ernst Preczang.

Zum 50. Geburtstag des Arbeiterdichters.

Für den kulturellen Aufstieg emporkletternder Volksschichten... sind nicht allein Fragen und Kämpfe politischer und wirtschaftlicher... Art maßgebend. Auch ihre geistigen Kräfte streben an die Ober... fläche. Das hat auch für den Emanzipationskampf der deutschen... Arbeiterklasse Geltung. Und wie sie auf wissenschaftlichem Gebiet... vorangeht, so hat sie auch auf künstlerischem. Von dem ersten... Stadium ihrer Entwicklung an ist sie bestrebt gewesen, das zu... schärfen, was ihres Wesens Kern war, das zu sagen, was sie für... ersehnter und des Kampfes für würdig hielt. Und einer von... denen, die ein gut Stück Weges dieses Entwicklungsganges mit... machten, steht heute, ein fünfzigjähriger, auf der Höhe seines... Lebens und seines Schaffens: der Arbeiterdichter Ernst Preczang. Er... ist Arbeiter im ureigensten Sinne des Wortes. Hinter dem... Scherzhaften liegend, verdient er sich heute um Jahre sein tägliches... Brot. Bis er's dann magte, von der Arbeit der Feder zu leben.

Seine vor fünf Jahrzehnten erblühte Ernst Preczang zu Wismar... e. d. Duße das Licht der Welt. In kleinen Verhältnissen wuchs er... auf. Die Volksschule gab ihm das geistige Rüstzeug, das sie zu... vergeben hatte. Bitter wenig war das. Aber der junge Seher... suchte sich nach neuen Kräften weiterzubilden und seinen Ge... schickstrahl zu weiten. Ein paar Jahre Wanderschaft ließen ihn... erahnen über die Enge der Kleinstadt hinauszuwachen. Offenen Auges... schaute er durch die Welt; er sah und hörte und lernte. Sein veger... Geist ließ ihn früh die hohe Bedeutung der beruflichen und poli... tischen Organisation erfassen. Er wurde Gewerkschaftler, wurde... Gewerkschaftsleiter. Der Erkenntnis seiner Jugend ist er bis auf den... heutigen Tag treu geblieben.

Dem Willen seiner Herkunft und seines Werdens ist Preczang... aufs innigste verzwungen. Er fühlte ganz instinktiv, daß hier die... Quellen seiner Kraft zankten. So hat er denn, wahrheitsliebend... gung und Ehrlichkeit, danach gestrebt, diesen Kreis, in dem er sich fest... und sicher fühlte, niemals zu verlassen. Beobachtend und mit... erlebend schritt er durch die Jahre, die einer Zeit des industriellen... und kulturellen Aufschwungs Deutschlands gehörten: Jahre der er... warteten Arbeiterbewegung, des Sieges um Sieges erringenden Sozi... aldemokraties, der Persönlichkeitswertung und der Eingliederung... dieser gesteigerten Persönlichkeiten in den Allgemeingedanken.

Preczangs literarische Begabung ist eine vielseitige. In Ge... dichten, in Erzählungen und in Dramen legte er ein Bekenntnis... von dem ab, was seine Zeit durchliefte, was seine Seele erfüllte.... Nebenher hat er Luthiges geleistet. Seine Hauptstärke aber liegt... ausschließlich auf lyrischem Gebiet. Hier spricht seine Art am deut... lichsten, unwillkürlich. In weichen, lockenden Tönen weiß er zu... malen, in nachdenklichen Strophen verzieht er zu bannen. Doch... auch das Fortschrittliche stellt seinen Gedichten nicht. Ist rauhste... wilde Wörnung in ihnen auf. Anklagende, niederschmetternde Worte... Der volle Rhythmus der Zeit! Das und flüchtig rollen dann seine

Kinder ein Aufenthalt in Holland oder Skandinavien. Werden etwa die Plage dieser Kinder durch deutsch... österreicherische ausgefüllt, so würde das gewiß Deutsch... land keinen Schaden bringen. Gerade das Entgegenkommen... welches dem verhungerten Wien in den etwas besser gestellten... Städten gespendet wird, entspringt dem elementar ausbrechenden... Mitleid und wird sich, worauf wir in all diesem Elend stolz... sein wollen, durch unbegründete Beschränkungen nicht beirren... lassen — denn das deutsche Wien verhungert.

Der Zentrumsparteitag.

Am Montag findet im Reichstagsgebäude der Parteitag... der deutschen Zentrumspartei statt. Nach der „Germania“ ist... folgendes Programm vorgesehen:

1. Allgemeine politische Entwicklung und Lage. Referent Staatssekretär a. D. Scheimer Justizrat Trimborn.
2. Kirche und Schule. Referent Abg. Nausbach, Korreferent: Abg. Frau Schmitz.
3. Staat und Kirche. Referent: Abg. Prof. Dr. Raab.
4. Wirtschaftspolitik. Referent: Abg. Gerold.
5. Sozialpolitik und Wohlfahrtspflege. Referent: Minister Stegerwald.
6. Räteystem. Referent: Abg. Ehrhardt.
7. Die Frau in der Zentrumspartei. Referentin: Abg. Frau Dransfeld.
8. Parteiorganisation und Parteipresse. Ref.: Abg. Dr. Brauns.

Auffällig daran ist, daß über die Stellung des Zentrums zur... Finanzpolitik des Reiches, deren Leitung ja in den... Händen eines der namhaftesten Mitglieder des Zentrums liegt... kein Referat vorgesehen ist.

Wien ohne Kohle.

Die Situation der Stadt Wien ist infolge des Ausbleibens der... Kohlen geradezu katastrophal. Eine Deputation des Stadtrats... unter Führung des Bürgermeisters erhielt vom Staatssekretär für... Handel und Industrie eine sehr betrübende Antwort: Es... seien keine Mittel vorhanden, um Kohlenzuschüsse zu erhalten... und gegenwärtig sei sowohl der Personen- wie der Güterverkehr... der Bahnen auf das äußerste bedroht, so daß zu befürchten sei, daß... der Bahnverkehr eingestellt werden muß.

Hohn dem Besiegten!

Die Franzosen haben die Unterzeichnung des Friedens in... Mainz mit großem Pomp und Aufwand gefeiert. Große Trup... penmassen durchzogen die Stadt. Vor dem Schloß fand ein Fest... reich statt. Vor den Schloßbrücken und den militärischen und... militärisch besetzten Gebäuden fanden Festbeleuchtungen statt, die... im krassen Gegensatz zu der furchtbaren Zähl- und Mordnot... im ganzen besetzten Gebiet stehen, derenwegen die gefährte Arbeits... zeit weiter vermindert werden mußte.

Ein Clemenceau-Konkurrent.

Fast einstimmig hat die französische Kammer Paul Deschanel... zum Präsidenten wiedergewählt. Man rief ihm zu, daß das wohl... das Beispiel zur Kandidatur für die Präsidentschaft sei und... Deschanel bestritt es nicht.

Zum Präsidenten des Senats wurde der ehemalige Minister...präsident Léon Bourgeois gewählt, ein abergläubiger Kogist... und Gegner der Völkerverehrung — was man von Deschanel nicht... sagen kann.

Koltchal gefangen!

Die Dorsater Sowjetabordnung erhielt aus Moskau die Mit... teilung, daß bei der Eroberung von Irkutsk Koltchal mit seinem... ganzen Stabe in Gefangenschaft geraten sei. Auf der Sitzung des... räterussischen Verteidigungskomitees erklärte Trotski, es sei nun der... Zeitpunkt der Vorbereitung zu einem entscheidenden Angriff auf Him... land eingetreten.

„Associated Press“ meldet aus Peking, daß die Bolsche... wiken Riachia an der mongolischen Grenze besetzt haben.

Der antihörschewistische General Semennoff soll 3000 deutsche... und österreichische Gefangene rekrutiert (1) und unter... dem Befehl eines Generals Hofmann gestellt haben. Auf diese... 3000 Zwangsoldaten wird er sich wenig verlassen können.

Für und gegen uns.

Die liberalen „Daily News“ schreiben in einem Zeitartikel: „Deutsche Presseberichterstattung würden jetzt nach England kommen, und können Deutschland sagen, als wie wenig typisch unsere wilden... Männer anzusprechen sind, und wie sehr das Gefühl des Großen... gegen Deutschland gepaart geht mit dem Wunsch nach einer besseren... Welt, in der ein neues Deutschland statt der Bitterkeit der Ent... fremdung neue Bande der Verständigung finden kann.“

Ganz anders als diese sympatische Zeitungsstimme klagt... sich folgende Meldung über Regierungsabsichten:

Ohne Zustimmung des Ministers des Innern wird Deutschen... nicht gestattet sein, sich in England aufzuhalten. Diese Zustimmung... wird nur aus besonderen Gründen für drei Monate erteilt... werden, kann aber für einen gleichen Zeitraum verlängert werden. Die... Namen der Deutschen, welchen der Aufenthalt in England ge... stattet wird, werden in jedem Monat in der amtlichen „London... Gazette“ veröffentlicht werden.

Frankreich und Italien haben in Argentinien gegen die Ge... währung einer Anleihe an Deutschland protestiert. Sie wollen... selber Geld haben. Gut — aber darf darum Deutschland keine... kriegen? Ohne Ueberseelieferungen kann der Elende der Entente... nicht fronden.

Kleine politische Nachrichten.

Der Chefredakteur des „Vorwärts“, Das „Berl. Tageblatt“... bringt in seiner letzten Abendausgabe folgende Meldung:

Friedrich Stampfer wieder im „Vorwärts“. Wie wir erfahren, hat der Abgeordnete Paul Bader die... Chefredaktion des „Vorwärts“ heute wieder an Friedrich... Stampfer abgetreten.

Die Notiz ist nur zu einem Teil richtig. Der Hochberath ist... dieser: Genosse Bader hatte sich bei seiner Wahl zum leitenden... Redakteur des „Vorwärts“ zunächst nur verpflichtet, die Stelle... sechs Monate lang zu versehen; er war von der Radeburger... Parteiorganisation auch nur für diese Zeit beurlaubt worden. Bader... hat sich nun entschlossen, in seine Stellung an der Radeburger... „Volkstimme“ zurückzukehren.

Als Chefredakteur unseres Blattes ist jetzt wieder Genosse... Friedrich Stampfer in Aussicht genommen. Die entscheidende... Sitzung der Pressekommision findet jedoch erst in einigen Tagen... statt. Der Wechsel würde aber erst zum 1. Februar erfolgen.

Ministerrat. Als Nachfolger des zurückgetretenen Reichs... schatzministers Bader-Kaufmann werden verschiedene Vermutungen... aufgestellt. Man glaubt, daß ein demokratischer Minister diesen... Posten einnehmen soll und nennt dabei den Namen des Abgeordne... tenen Fernburg. Andere raten auf den rheinischen Abgeordne... tenen Fall.

Radel ist mit Zustimmung der polnischen Regierung vor einigen... Tagen nach Polen geschickt worden.

Zum Erzbischof von Köln ist der bisherige Bischof Joseph... Schulte von Paderborn gewählt worden.

Holland gegen die Auslieferung. Nach holländischen und eng... lischen Blättern hat Holland den Vertretern der Entente in... Paris mitgeteilt, daß der niederländischen Regierung ein Au... slieferungserzuchen gegen den Kaiser sehr unangenehm... sein würde. Holland müsse sich weigern, den Kaiser und seinen... Sohn anzuliefern, da es sie als politische Flüchtlinge betrachte.

Rome soll nunmehr Italien zugesprochen sein, der Hofen werde... internationalisiert und dem „Völkerverbund“ unterstellt, das Hinterland... und die gesamte Palmenküste sind bis auf Jara und einige... Inseln, aber mit den italienischen Städten zu Südtalorien... geschlagen.

Amerikanische Beschuldigung gegen Japan. Berichten aus San... Antonio (Texas) zufolge ist ein japanisches Handelskloß in... Begleitung eines japanischen Kreuzers mit einer Waffenladung... für Mexiko im mexikanischen Hafen Manzanillo eingetroffen. Der... japanische Konsulater in Washington stellt die Meldung, daß... Japan Mexiko mit Waffen versorge, in Abrede.

Rhythmen; fordernd und begehrend heißen seine Strophen Nacht... und abermals Nacht. Ihm, der höchlich jedes Pathos vermeiden... möchte, fliehen wuchtige Lautgebilde, gigantische Wörter zu. Ein... Seher und Deuter, redt er sich aus der Schar seiner Arbeitslame... zenden, Gerücht haltend über jene, die die Schicht, der er angehört... nicht ans Licht herauskommen lassen möchten.

So etwas kann nicht angelernt und anempfunden sein. Es... muß im ganzen Wesen eines Menschen begründet sein. Wer Ge... legenheit hatte, Ernst Preczang im Leben näherzukommen, wird be... stätigen können, daß dies für ihn ganz bedingungslos zutrifft. Dieser... fülle, sich gern im Hintergrunde haltende Mensch glaubt an... das, was er zu sagen hat. Weir noch; es ist ein Bedürfnis... seines Naturwiss und seiner Veranlagung, dem Stimm zu ver... stehen, was seine Zeit fühlt, was seine Klassenossen empfinden. Nicht... irgendwelche Vorteile haben für ihn etwas Verlockendes. Sein... bisheriger Lebensgang war alles anders, nur nicht ein mit Glück... gütern gesegnet. Aber alle Entschörungen, die er zu tragen hatte, vermochten... nicht, ihn auch nur für einen Augenblick seftisch zu... machen gegenüber dem, was er als seine Lebensaufgabe empfand.

Diese säh Standhaftigkeit wurzelt tief in Preczangs Wesen... und ist im Grunde genommen nichts weiter als eine selbige Liebe... zur Natur. Man braucht sich keine Skizzen und Gebichte nur... dorauffin anzusehen. Nirgends wies Preczang zerner und freier, reiniger... und befreier, als wenn er mit uns hinauszieht in die sommerliche... oder winterliche Welt. Da wird er eins mit der Natur. Da läßt er... ihre Farben und Linien auf uns wirken, an uns morden; da weht ein... Hauch von Unendlichkeit und Ewigkeit auf uns ein. Hier ist seine... Gestaltungskraft größer und freier, als wenn er uns in geschlossene... Räume führt, in Wohnungen oder Werkstätten. Im Verbandsorgan der... Landarbeiter lesen wir eben ein neues Gedicht Preczangs, „Neue... Tage“. Das löst so aus Natur und Gegenwart in eins:

Wo kommt ihr her? Aus dunklem Grunde.
Wo geht ihr hin? In graue Nacht.
Zwischen aber schlägt die Stunde,
Die euch gebiert zu Tat und Nacht.
Mit Blut den Himmel zu umsäumen,
Erhebt sein lähnes Stammendaupt
Der Tag lebendig aus den Träumen,
In Länden, was er sabelnd glaubt:
Dem Weltlern Fluch! Es gab euch Schmerzen
Und grabverischworne Lustre Not;
Nä aber sälle eure Herzen
Mit meiner Sonne goldnem Not.
Ich schreite über Tränmettstätten
Und über eurer Selgatha;
Ich schmelze eure letzten Ketten,
Euch zu befreien bin ich da.
Ich leuchte mit der Fadel Klarheit
Dem Haß ins liere Angesicht.
In meinem Himmel lodt die Wahrheit,
Die allen Odgentrum zerbricht.

Nä habe an das Licht der Stunden
Die Schmach der Menschheit, grau und alt,
Den Bohn, darin sie tief gebunden:
Die tierisch rasende Gewalt.
Ich rüttle an dem härtesten Niegel
Der Anechtichast: blinder Loren Zwist,
Und ruf: Erlenne dich im Spiegel,
Der du dein eigener Sklave bist!
So will ich dich vom Gessern trennen,
Und fühl mein Sonnenauge zu,
Soll noch sein letztes Leuchten brennen:
Die Zeit erlöst! ... Die Zeit bist du.

So Preczang Menschen schildert, gelingt ihm die Skizzierung... der kleinen Leute am besten. Seine Händler und Handwerks... meister, seine Fischer und Schiffer, seine Tagelöhner und Fuhrleute... sind, gleich sein gestrichelten Radierungen, mit einem großen Auf... wand von Liebe und freundlich gefasster Gröndlichkeit gezeichnet. Ein... photographisches Abbild vom Alltag gibt er nicht gern. Er... holt sich die ihm entscheidend wichtig erscheinenden Szenen heraus,... setzt seine zergründeten Lichter auf und stellt uns am liebsten Per... sonen vor, die nach ihrem Charakter, eine wichtige Rolle Menschen... freundschaftlich und Güte in sich haben.

Ernst Preczang ist der deutschen Arbeiterklasse längst kein... Fremder mehr. Seine Erzählungen wanderten durch die Partei... presse, seine Gebichte fehlten selten bei festlichen Veranlassungen;... sie wurden deklamiert, manche gesungen. Seine Bücher (meist bei... Diez und im Verlag Vorwärts erschienen) gehören seit Jahr und... Tag zum festen Besitzstand unserer Vereinsbibliotheken und... unserer Privatbüchereien. Seine jahrzehntelange journalistische... Tätigkeit — er redigierte die vor kurzem eingegangene Wochen... schrift „In freien Stunden“ — machte ihn zum Freunde unzähliger... denen die geschichte Art seiner Beitragsauswahl stille Stunden der... Freude, der Erbauung und der Unterhaltung bereite.

Wir denken und hoffen, die deutsche Arbeiterklasse, deren Aus... druck dieser Dichter ist, hat von Ernst Preczang noch Vieles... und Gutes zu erwarten. Und so wünschen wir ihm heute noch manches... Gedeihliche, fruchtbringende Jahr!
I. L.

Theater. Im Großen Schauspielhaus findet am Sonnabend... die Uraufführung von Shakespeares „Komet“ statt. Für die... Besetzung sind eine Anzahl Rollen doppelt besetzt worden: Alexander... Wolff und Ernst Deutsch geben den Demetrius, Paul Wegener und Josef... Klein den König, Werner Krauß und Wilhelm Dieckmann den Polonius,
Ligand Streub und Maria Kello die Königin.

Das Wort der Seele nennt sich ein Vortragabend, den Eugen... Herbert von Deutschen Ideen am 18. Januar, 7^{1/2} Uhr abends, im... Keller der Köllener Straße, abhält. Der erste Teil ist Kallio, dem... Buch des Allen vom Sinn des Lebens, gewidmet; im zweiten Teil wird... ein kleineres Konzertstück und eineinziges Lieber geboten. Eintrittskarten... an der Abendkasse.

Vorträge über Weltanschauung. Genosse Dr. Max Abel... hält folgende Vorträge: Donnerstag, 30. 7—8, „Welt... anschauungen der Natur“, 2—9, „Hedels Weltanschauung“ (mit Diskussion);... Freitag, Donnerstag, 12. 7—8, „Logik“, 8—9, „Einführung in die... Philosophie“.

Die Beratung des Betriebsrätegesetzes.

In der Donnerstagabend der Nationalversammlung...

§ 4 wird unter Ablehnung sämtlicher Änderungs-

zu § 5 (Sondergesetz für See- und Binnenschifffahrt) beantragt

§ 6 (Arbeiter- und Angestelltenräte) beantragt

Reichsarbeitsminister Schilde: Es ist falsch, daß den Arbeitern und Angestellten Betriebs-

Abg. Roenen (U. Soz.): Ich verweise den Minister auf die ganz

Abg. Wiebel (Soz.): Ich stelle vor der ganzen deutschen Ange-

Abg. Roenen (U. Soz.): Sie haben ja doch nur ein Kompromiß

Abg. Reuter-Regdeburg (Soz.): Die Behauptung Roenens, daß

Abg. Roenen (U. Soz.): Sie (zu den Soz.) wollen die Arbeiter

§ 8 wird unter Ablehnung der unabhängigen Anträge ange-

Abg. Heute (U. S.) einen Antrag Dr. Heine (D. Sp.) zum

§ 8 (Interessenvertretung durch Arbeiter- und Angestelltenorgan-

Der Antrag Dr. Heine wird abgelehnt.

Zum § 9, der die „Betriebe“ im Sinne des Gesetzes kenn-

Abg. Aderhold (U. Soz.), die Reichsmehr zu den Betrieben

Der Antrag Aderhold wird abgelehnt. Zum § 10 beantragt

Abg. Düwel (U. Soz.) einen Antrag, auch die Hausgewerbe-

Der Antrag Düwel wird abgelehnt und die §§ 10-12 in der

Zu § 13 (Beiräten) wird ein Antrag Anstalt (deutsch.) an-

Das Haus nimmt auch die Bestimmungen über Zusammen-

Abg. Anner (U. Soz.) erhält im Verlauf der

Zum 10 Uhr hat die Beratung den § 37 erreicht. Die Presse-

Der Reichstag hat Donnerstag u. a. eine neue Verordnung über

die Regelung der Einfuhr genehmigt, wonach eine wider-

Reiner wird die sogenannte Auffangorganisation

Angenommen wurde ferner ein Gesetzentwurf über den Personen-

Der Reichstag hat Donnerstag u. a. eine neue Verordnung über

die Regelung der Einfuhr genehmigt, wonach eine wider-

Abrechnung mit Dr. Weyl.

Die Berliner Stadterordnetenversammlung

Am Dienstag hatte er sich herausgenommen, gegen den aus-

kein Beispiel in der Geschichte parlamentarischer

Die Fraktion der Unabhängigen brachte es fertig, durch

Dr. Rosenfeld zu erklären, sie sei nach sorgfältigster

Prüfung des Verhaltens von Dr. Weyl zu dem Ergebnis

gemacht werden könne. Dieser Stellungversuch ver-

mochte die Wirkung der an dem Vorsteher Dr. Weyl voll-

zogenen Beihilfung nicht abzuschwächen. Sein Amt

legte er nicht nieder. — Gegen die Abhaltung der von ihm

nicht geschäftsordnungsgemäß einberufenen gestrigen Sitzung

erhob keine Fraktion Widerspruch. Alle wünschten die

schleunigste Erledigung der Vorlagen über

die Beihilfe für Unbemittelte und Erwerbs-

losse und über die Gehälter der Lehrer.

In der auf Donnerstag einberufenen Sitzung, deren Tages-

ordnung mit derjenigen für die Dienstagssitzung gleichlautet,

führen die Vorlesungen von Dr. Weyl zu einer Reihe von

Erklärung, in denen die Fraktionen zu den Vorlesungen und zu dem Verhalten

des Vorstehers Dr. Weyl Stellung nehmen. Dem Vorsitz führt

Heimann.

Weyl (Soz.): Meine Freunde sind zunächst zweifelhaft ge-

wesen, ob sie an der heutigen Sitzung überhaupt teilnehmen soll-

ten; denn sie ist nach unserer letzten Ueberzeugung entgegen

der Geschäftsordnung auf heute angesetzt. Meine Freunde

sind aber nicht heute von jener Seite, die sog. Geschäfts-

politik betreiben. Wir haben bereits Dienstag zum Ausdruck

gebracht, wie wichtig die Lehrerbefolgungsfrage und die

Die Märchen des Steinklopferhanns.

11) Von Ludwig Angengruber.

(Schluß)

„U mein, und wie er das sagt, schau' ich ihm ins Gesicht,

er war löf'weiß.

„Ja, lieber Herr, sag' ich, was is eng denn zug'stohen?

„No erzählt er mir, es hätt' ich ihm heut auf 'm Weg a

wilder Kerl ang'schlossen, der wär' schon 'm Anschon'n noch

zum fürchten und nit von der Zeit z' bringen g'weßt, wie's

aber in finstern Wald kamma, fällt der Kerl über ihn her,

und wann nüt a alte Solzklauderin dahertapp't und zum

schreien und Zetteln anhebt, wer weiß, was g'schehn wär'!

Rät gar weit von da und vor a klein' Holz'nstund' hätt' sich

nicht net für besser wie den Schubst, der eng vorhin hat

ankraut'n wöll'n.

„Ah, sagt das Büschel und lacht dabei so spöttig, daß ich

„Am hätt' ein verlegen mög'n. Ah, beileib', Hanns, ich weiß

schon, du bist a ganz a anderer Mann. Uebrigens is 's a

Witz für mich, daß der Rauber von vorhin sich wöhl auch

denkt hat, es zöhl sich net aus, hätt' er g'wüßt, was ich weiß,

ich mein', er wär' dabei 'bleib'n und hätt' mich und dö alle

Solzklauderin spediert.

„No, was is's denn nachher, was ds wüßt? drumm ich,

daß ich nur was red', obgleich ich von dem dummen Dickschurs

gern los'kommen wär', aber ich mag net so z'neben ein' her-

„Hanns, das Geld alles han ich noch dazu selber g'stohl'n;

ich bin in einer großen Handlung g'weßt, da is's mir g'lungen.

„Wär' doch a Narr, der in die Gerichte rennet, kann er mich

doch selber b'strafen und fand' mer mich morg'n da unt' lieg'n

und d'erkennet mich auch, mer denket, ich hätt' all dös Geld

sauber durchbracht.

„Du elendiger Dieb, schrei ich, du hast Lohu und alles

g'habt, ich hab' nix, gar nix als 's nackte Leb'n, teil dein

g'stohlen's Gut mit mir, oder —

„Kein' Red', sagt er, alles oder nix is mein' Wohl!

„Da hob' ich mich nimmer ausg'wüßt, der Teufel hat mich

bei jedem Paar g'habt, — kein' Seel' weiß's, was du tuist.

*) Wögen, im Sinne von Vermögen, daher die förmlichen Wö-

*) Als ein Wöcher, d. i. wöchernd bröchte ich ja kein' Fuhr um.

Theater, Lichtspiele etc.

Opernhaus.
(Außer Abonnement)
Parifinal.
Anfang 8 Uhr.

Schauspielhaus.
Die Journalisten
Anfang 7 Uhr.

Deutsches Theater.
Jackob's Traum.
7 1/2 Uhr. Ueb. Jappa tanzt
Kammermusik.

Die Blöcke der Pandora
Anfang 7 Uhr. Die deutschen
Kriegsfestspiele.

Volksbühne
Theater am Bülowplatz.
6 1/2 Uhr. Gütz von Herkholingen.

Lessing-Theater.
Direktion: Victor Barnowsky.
7 1/2 Uhr: **Pygmalion.**
Sonntag 7 1/2 Uhr: **Pygmalion.**
Montag 7 1/2 Uhr: **Pygmalion.**
Dienstag 7 1/2 Uhr: **Pygmalion.**
Hölle, Weg, Erde.

Deutsches Künstler-Theater
Cyrrilene.
7 1/2 Uhr.
(Konstantin, Götz, Walter.)

Rose-Theater.
7 1/2 Uhr:
Die im Schatten leben.

Walhalla-Theater.
7 1/2 Uhr:
Die Csárdásfürstin.

Schall u. Rauch
Im Großen Schauspielhaus
Karlsruhe, Schlösserplatz.
Gussy Hall
Gussy Christians
Paul Graetz
Friedr. Holländer
Hilde Gnd
Hubert von Meyerink
Ann Heusinger
Olli Sudahl
Fritz Fahl
Kartikurenfilm von Trier
Eröffnung 7 1/2 Uhr. Beginn 8 1/2 U.

Olympia-Theater
(früher Volt. Badstr. 88)
Täglich 7 1/2 Uhr:
Die Frau mit den 2 Männern.
Schwank in 3 Akten.
Vorher:
Dalles-Brüder. Gesangsop.

Circus Busch
7 1/2 Uhr: Gr. Circus-Programm
U. A.: Lustiges
Schweine-Potpourri
9 Uhr: „Aphrodite“

Admirals-Palast.
Die lustige Puppe

Admirals-Kino
Harakiri
mit Lil Dorkow

Elite-Sänger
9 abend. Mitgl. der
Sänger-Gesellschaft.
Sonn- u. Feiertags 8 Uhr
Abend-Programm
1. Klasse frei
Kassensystem
Abend- u. Sonntag-Verkauf: 11-1 1/2 u. 6-8 Uhr

Winter-Garten
Täglich 7 1/2 Uhr:
Varieté-Spielplan
Rauchen gestattet!

Reichshall-Theater
Seben Abend 7 1/2 und
Sonntags 11 Uhr.
Steffner
Sänger.
Nachmittags
ermäßigte Preise

BTL
Potsdamer Str. 35
Die Geschichte der
König Grete.
1. Teil des groß. May-Films
Die Herrin der Welt.
Turnstr. 12
Henny Porten:
Die Fahrt ins Blaue.
Friedenstr. 14
Der Galesensträfling
1 Teil.
Alexanderplatz-Pass.
Henny Porten
in **Reiz Herod.**

Sportpalast
Das größte Kino der Welt
Potsdamer Str. 72 Hochbahn Bölowstr.
Schreckensnacht
im Irrenhaus Ivoy.
Hierzu:
Der Frauenspekulant.

Quecksilber
1 Kilo bis **100.-** Mark
Metallkontor Alte Jakobstraße 188.
Moritzplatz 1245A.

Möbel-Fabrik Rob. Seelisch
BERLIN O 112, Rigner Str. 71-73a
Minuten von Bahnhof Frankfurter Allee.
empfehlen gute preiswerte Möbel.
Erichtungen in jeder Preislage.
Gew. besonders große Auswahl in
Schlaf-, Speise-, Wohn-, Herrenzimmern
Jedem Geschmack entsprechend.
154 Musterkabin. Lagerraum, 6000 m² fl. gr.
Verwand nach allen Plätzen Deutschlands.
Besichtigung lohnend, ohne Kaufzwang.
Gekaufte Möbel können beliebige Zeit kostenlos lagern.
Wochentags von 9-7 Uhr geöffnet.

UFATHEATER JUFATHEATER
Wochentags ab 7 Uhr
Sonntags ab 4 Uhr

Die Herrib
U.T. Hasenheide 21
3. Teil
Der Rebbi von Kuan-Fu
Musik. Hauptrolle: **Michael Bohnen**
U.T. Alexanderplatz, Weinbergsweg 16, Schöneberg
4. Teil: **König Makombe**
Musiktheater Hauptrolle: **Michael Bohnen**
Regie: Uwe Jens Kraft
U.T. Karlsruherdamm 26, Neulandplatz 4, Friedrichstr. 180
5. Teil: **Ophir, die Stadt der Vergangenheit**
Musik. Hauptrolle: **Michael Bohnen / Paul Hansen**
Regie: Uwe Jens Kraft

Der rote Welt
U.T. Lichtspiele Tauentzienpalast
Erste Woche! 6. Teil
Die Frau mit den Milliarden
Musik. Hauptrolle: **Paul Hansen**
Regie: Uwe Jens Kraft

Der Vorverkauf in den U.T. Lichtspielen Tauentzienpalast findet von 11-1 Uhr statt

Der Vorverkauf in den U.T. Karlsruherdamm findet von 12-1 Uhr statt

Kammerlichtspiele und Mozartsaal
Ellen Richter
im Monumentalfilm
Der rote Henker
Frei nach Victor Hugo's Mariona Desolme
von Dr. Willi Wolff und Georg Jacoby
Regie: Rudolf Dlabrach

Außerdem Mozartsaal
Kammerlichtspiele
Arnold Rieck
im R. B. Lustspiel
Killemann hat 'n Klaps

Mozartsaal
Rich. Alexander
und **Leo Peukert**
im R. B. Lustspiel
Seine Selige

Heute!

Ufa-Lichtspiele
Tauentzienpalast
Heute, 16. Januar, 7 und 8 1/2 Uhr
Uraufführung
Die Frau mit den Milliarden
6. Teil des großen May-Films
Die Herrin der Welt
In den Hauptrollen: **MIAMAY**
Paul Hansen
Künstlerische Oberleitung: **Joe May**
Regie: **Uwe Jens Kraft**
Vorverkauf: 11 bis 1 Uhr

Uraufführung

Silber
Münzen, Abfälle, Bestecke, Lötlöt
Silbernitrat
(Möllenstein)
Quecksilber
Metallkontor Berlin
Alte Jakobstr. 138
Moritzplatz 1256

Metallkontor, SW 68, Alte Jakobstr. 138

Silber
Münzen, Abfälle, Bestecke, Lötlöt
Silbernitrat
(Möllenstein)
Quecksilber
Metallkontor Berlin
Alte Jakobstr. 138
Moritzplatz 1256

Wintin 141-144 III.
Silbermasse 800
Gelbfarbe 200
141/142
läuft
E. Haasendorf, NO 18,
Friedrichstr. 11, u. 11.

Saal
ca. 1800 Personen faas.
für Versamml., Vereine,
Vergnügn., etc. frei
Residenz-Festsäle
Landsberger Str. 31
Alexander 5294

Verordnung
betr. Herstellung von Kleingebäck in Lohn.

Auf Grund des § 34 der Reichsgesetzgebung für die Ernte 1919 vom 18. Juni 1919 (Reichsgesetzblatt Seite 535 ff.) sowie mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde auf Grund der §§ 12 Ziffer 1) und 5, 13a, 17 Ziffer 2 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (Reichsgesetzblatt S. 207) in der Fassung vom 4. November 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 278) wird für den Bezirk der Stadt Berlin angeordnet:

§ 1.
Den Bäckern ist gestattet, aus dem von der Bevölkerung ihnen übergebenen Mehl Schrippen oder ähnliches Kleingebäck herzustellen.

§ 2.
Der Bäcker hat über das in Lohn hergestellte Kleingebäck eine fortlaufende Liste zu führen, aus der Name und Adresse des Bestellers, Tag der Liebergabe des Mehls, Gewicht des übergebenen Mehls, Datum der Ablieferung des Gebäcks und Gewicht des abgelieferten Gebäcks ersichtlich sein müssen. Der Bäcker hat über das Gewicht des ihm zur Herstellung von Kleingebäck übergebenen Mehls dem Besteller auf Verlangen Quittung zu erteilen.

§ 3.
Der Bäcker hat dem Besteller ein Fünftel mehr Kleingebäck zu liefern, als ihm Mehl übergeben worden ist.

§ 4.
Für die Herstellung des Kleingebäcks einschließlich der Zutaten zum Mehl darf der Bäcker für je 100 Gramm 8 Pfennigen berechnen.

§ 5.
Kleingebäck darf nur aus fremdem Mehl (nicht aus fremdem Teig) hergestellt werden.

§ 6.
Dem Bäcker ist untersagt, das ihm übergebene Mehl mit anderem Mehl zu mischen, es sei denn, daß es sich um Mehl völlig gleicher Art und Beschaffenheit handelt.

§ 7.
Zwischenhandlungen werden gemäß §§ 80, 81 der Reichsgesetzgebung für die Ernte 1919 sowie gemäß § 17 Ziffer 2 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 bestraf. Auch kann die Erlaubnis zur Herstellung von Kleingebäck entzogen werden.

§ 8.
Die Verordnung betreffend Herstellung von Kleingebäck in Lohn vom 5. August 1919 wird aufgehoben.

§ 9.
Diese Verordnung tritt mit dem 19. Januar 1920 in Kraft.
Berlin, den 12. Januar 1920
Magistrat.
Wermuth.

Zeichen: 13447 Br. I.

II. Submission.
Kriegsmetall-Aktiengesellschaft I. Lq.
Berlin W 9, Potsdamer Str. 10/11,
verkauft auf dem Submissionswege:
Positionen 1-10, Ingernd Marienfelde
(Lager der K. M. A.)

1. ca. 8000 kg größtenteils ungebrauchte, teilweise beschädigte Bleirohre, z. T. mit anhaftendem Eisen und Messingverschraubungen;
2. " 15000 " diverses Altblat;
3. " 10000 " bis 15000 kg Hartblei mit ca. 2 1/2-3 Proz. Sb.
4. " 10000 " bis 15000 kg Eisen- und Stahlbleis mit Bleifällung ca. 75 Proz. Blat.
5. " 4000 " bis 5000 kg Kupferbleis mit Bleifällung entz. ca. 75 Proz. Pb.
6. " 3000 " ungeschmolzenes Hartblei.
7. " 7000 " argente unbrauchbare Bleikabel mit Kupferseile, geschätzt ca. 20 Proz. Kupfer und 40 Proz. Blei.
8. " 15000 " bis 20000 kg unreiner Rotguss, mit Eisen durchsetzt, und unreine Rotgusspläne.
9. " 5000 " Manganbronze mit Eisen.
10. " 15000 " Mangan- und Yellowmetallblei, Gewicht mindestens 400 kg.
11. " 3000 " Kupferschlamm u. Krätze ca. 15 Proz. Cu.
12. " 2000 " Kupfertrübsand und oxidiertes Kupfertrübsand.
13. " 15000 " Raffinerieabfälle.
14. " 2500 " bis 3000 kg Quarzmetall verschiedener Legierungen.
15. " 10000 " ungebrauchte dicke Messingplatten, Stärke von ca. 10-20 mm, mindestens 1 m lang und 1 m breit, darunter einige kleinere Tafeln.
16. " 300 " diverses Zinkweiß, Gehalt und Güte unbekannt.

Positionen 17-41, Ingernd Hamburg
(Lager der K. M. A.)

17. ca. 30000 kg Schwarzkupfer, unverbindl. Analyse (siehe Bedingungen).
18. " 6000 " Raff. Neusilber.
19. " 2000 " Kupferbleispläne mit ca. 40 Proz. Cu und 10 Proz. Ni.
20. " 600 " Kupferbleispläne mit ca. 70 Proz. Cu und ca. 15 Proz. Ni.
21. " ca. 4000 " Manganbleisbronze mit ca. 50,5 Proz. Cu und 2,5 Proz. Ni.
22. " 12000 " div. Nickelkupfer (Oxalnickel) mit ca. 80 Proz. Cu und 1/2 Proz. Ni.
23. " 1300 " Kupferbleispläne mit ca. 60 Proz. Cu.
24. " 2000 " Messingkrätze mit ca. 30 Proz. Cu.
25. " 800 " sinnhaltes Hartblei, Sammelware.
26. " 3500 " Teesblei mit ca. 90 Proz. Pb.
27. " 10000 " Zinkschlacke mit ca. 50 Proz. Zink.
28. " 4000 " Zinkschlacke mit ca. 70 Proz. Zink.
29. " 2300 " Eisen mit ca. 25 Proz. Kupfer.
30. " 25000 " Spinnereikämme, Eisen mit ca. 20 Proz. Messing.
31. " 900 " Rotgusspläne mit ca. 60 Proz. Cu.
32. " 1000 " Messingbleispläne mit ca. 40 Proz. Cu.
33. " 5000 " Kupferkrätze mit ca. 10 Proz. Cu.
34. " 6000 " Weißmetallbleis mit ca. 8 Proz. Sn.
35. " 500 " Weißmetallbleis mit ca. 40 Proz. Sn.
36. " 550 " Weißmetallbleis mit ca. 40 Proz. Sn. und 40 Proz. Cu.
37. " 500 " Weißmetallbleis mit ca. 35 Proz. Sn.
38. " 450 " Weißmetallbleis mit ca. 80 Proz. Al.
39. " 900 " Aluminiumbleis mit ca. 80 Proz. Al.
40. " 14000 " 95 Stk. Manganbronzeblei.
41. " 40000 " Gießereispläne verschiedener Herkunft und Beschaffenheit.
42. " 53000 " gerösteten Zinn-Eisen-Polyschlamm mit ca. 7,9 Proz. Sn, 5,3 Proz. Pb, 3,43 Proz. Sb, 1,25 Proz. Cu.
43. " 19000 " Kupferbleispläne mit 394 kg Cu.
44. " 35000 " Nickelbleis mit ca. 710 kg Cu und 1435 kg Ni.
45. " 305000 " Nickel und Nickelkupferstein mit ca. 14051,5 kg Cu und 284756 kg Ni.
46. " 320000 " Kupferstein mit ca. 15 Proz. Cu, 15 bis 20 Proz. Pb und 200 bis 300 g Ag und vielleicht ca. 10 bis 15 g Au. p. t.
47. " 700000 " Muffelbleispläne mit ca. 30 Proz. Pb, 200 g Ag p. t.
48. " 65000 " bleihaltige Rückstände mit ca. 22 Proz. Pb und 40 g Ag p. t.
49. " 3600000 " Chromerze mit ca. 22 Proz. Cr₂O₃.
50. " 3271 " Zinkbronze eglung unverbindl. Analyse, siehe Bedingungen.
51. " 6500 " künstlicher Moxydänganz mit ca. 55 Proz. Mo.

Die gedruckten für den Zuschlag maßgebenden Submissionsbedingungen werden auf schriftliche Verlangen jedem Interessenten seitens der Kriegsmetall-Aktiengesellschaft in Liquidation ausshändig. Man bittet Anforderung an Kriegsmetall-Aktiengesellschaft in Liquidation, Abteilung IV zu richten.

Bei telefonischen oder mündlichen Anfragen kann nicht auf Beantwortung gerechnet werden.

Besicht der Materialpositionen 1-41 kann nur am Donnerstag, den 22. Februar, den 23. und Montag, den 26. Januar 1920 erfolgen und zwar in der Zeit von 9 bis 1 Uhr vormittags.

Besichtigungsberechtigung wird mit den Submissionsformularen zusammen erteilt.

Gebote sind bis zum 21. Januar 1920 einschließl. bei der Kriegsmetall-Aktiengesellschaft in Liquidation einzureichen.

Gebote bleiben bis zum 16. Februar 1920 einschließl. für den Bieter verbindlich.

Berlin, 12. Januar 1920.
Kriegsmetall-Aktiengesellschaft in Liquidation.

UFA PALAST
AM ZOO

3. Woche
mit grossem Beifall!
HENNY PORTEN
in
Monica Bogelfang
nach Felix Philippis Novelle

Wochentags 7 u. 1/2, 9 Uhr
Sonntags 4, 6, 8 Uhr
Vorverkauf 11-1 (ohne Aufschlag)

Die Wahrheit über das Blutbad.

Uns geht noch folgende Schilderung eines Augenzeugen zu:
Mit anderen Mitgliedern der Nationalversammlung habe ich am Dienstag nachmittag von 1/3 Uhr bis 3/4 Uhr die Vorgänge vor dem Reichstagsgebäude vom Fenster des Lesesaals aus mit beobachtet.

Die Zahl der Demonstranten wuchs von 1 bis 3 Uhr beständig von diesem Zeitpunkt ab schien ein Stillstand einzutreten. Die Menge hielt sich noch und noch immer dicht an das Gebäude herangeschoben, die Sicherheitsmannschaften wurden mehr und mehr gegen das Haus gedrängt. Diese waren sichtlich bemüht, durch Zureden die Menge von Gewalttätigkeiten abzuhalten.

Sie wurden fortgesetzt beschimpft, teilweise sichtlich angegriffen und ausgepöbelt. Hin und wieder wurde ein Sicherheitswehmann abgedrängt, von den Demonstranten umringt, geschlagen und entkoppelt. Trotzdem bewährten die Soldaten ihre Ruhe.

Auffallend war es, daß trotz nach einer der vielen Ansprachen, die gehalten wurden, Naruhin die Massen kam und diese sich rückwärts vorwärts gegen das Reichstagsgebäude bewegte. Leute, die auf erhöhtem Boden standen, winkten mit den Händen oder den Händen nach dem Gebäude zu, dann rückte stets die Menge nach. Von oben aus konnte man auch genau beobachten, wie in der vorderen Linie

eine schematische Umgruppierung

sich nach und nach vollzog. Besondere Trupps, die zunächst passiv im Hintergrunde standen, setzten sich nach vorn in Bewegung und drängten die zuerst dort Stehenden zurück. Die Provokationen der Sicherheitsmannschaften setzten dann in verstärkter Form ein, besonders dann, wenn ein Redner, meist sehr jugendlich, eine Ansprache gehalten hatte.

Das Verhalten der Soldaten gegenüber der aufgeregten und von Minute zu Minute gewalttätiger werdenden Menge war geradezu bewundernswert, sie sind sichtlich befreit gewesen, jeden Zusammenstoß mit den Demonstranten zu vermeiden.

Bemerkenswert sei noch, daß Schreiber dieses gegen 1 Uhr mittags durch die Zufahrtstraße nach dem Reichstagsgebäude ging. Diesen Weg ging auch eine Gruppe von Demonstranten in der Stärke von zehn Mann. Einer derselben äußerte sich dabei laut und nach dem Reichstagsgebäude rufend:

„Na hoffentlich gelingt es heute, die Ruhe auszuräumen!“

Auch aus dieser Äußerung ist zu schließen, daß die Demonstration nicht dem Betriebsratsgesetz allein galt, vielmehr die Aushebung der Nationalversammlung der eigentliche Zweck der „Wissenden“ gewesen sein dürfte.

Ein anderer Augenzeuge meldet:

„Quersicht war ich heute der wüsten Beschimpfungen der Genossen Hugo Heimann, welcher nur dadurch tätlichen Angriffen entging, daß zufällig ein Kommando der Sicherheitswehr als Verstärkung anrückte, wodurch er seiner Widerfaßt entledigt wurde. Auf die Beschimpfungen jedes neuankommenden Trupps der Sicherheitswehr reagierte dieselbe überhaupt nicht, obwohl ein Teil der Demonstranten sich in den gemeinsten Ausdrücken äußerte. In ungemeine Erregung verfiel ich aber

das Verhalten des Janhagens

am Königsplatz. Ein Klassenbewußtes Proletariat bringt das nicht fertig, sondern nur Lumpenproletariat mit der Betonung auf das Wort Lumpen. Von der gedummen Rump am Königsplatz wurde plötzlich ein Angriff auf die, die Freitreppe und das Portal besetzt haltende Wache unternommen, dieselbe entwaffnet und mißhandelt. Anrückende Verstärkung in der Zahl von etwa 12-15 Mann ließ man bis zur halben Höhe der Anfahrtsrampe kommen, Klemmte sie dort ein, mißhandelte sie ebenfalls und entwaffnete sie zum Teil. In meiner Umgebung hörte ich nur fortgesetzte Aufmunterungsrufe: die „Grünen“ totzuschlagen. Zu dieser Zeit fiel hinter mir aus der Menge ein Schuß, welcher mich veranlaßte, zu den Umstehenden zu ühern, dem Himmel ein Paar an die Ohren zu hauen. Erst hernach erfolgte die Schließerei der Sicherheitswehr. Einen von seinen Kameraden abgetrennten Sicherheitsoldaten führte man durch die Menge der Demonstranten nach dem Tiergarten und schlug ihm dabei unmenslich ins Gesicht. Dergleichen wurde nach der Schließerei ein Offizier der Reichswehr, welcher vom Potsdamer Platz kommend, durch das Brandenburger Tor in die Linden einbiegen wollte, von der Menge arg mißhandelt und blutig er schlagen.

Nach den Vorkommnissen dieses Tages verleihe ich mich zu dem Ruf: „Ruhe, werde hart!“

Eine Antwort an Herrn Jubel.

Genosse Paul Hug schreibt uns:

Der Abgeordnete Fritz Jubel hat in der Sitzung der Nationalversammlung am 14. Januar nach den Zeitungsberichten behauptet, es sei unwahr, daß er die Wachmannschaften der grünen Polizei beleidigt habe; meine dem Genossen Wolfgang Heine, preußischen Minister des Innern, gegenüber darauf bezug habende Mitteilung sei unwahr. Ich bedaure, nicht mehr Mitglied der Nationalversammlung zu sein, um ihm ins Gesicht hinein meine Wahrnehmung sagen zu können. So will ich es durch den „Vorwärts“ tun.

Ich war im Begriff, den Reichstag durch das Portal II zu verlassen, da traf ich auf Jubel unter der Tür, wie er in höchster Erregung auf die Wachmannschaften einschrie und ihnen zum Vorwurf machte, daß der Unterhalt der grünen Polizei zwanzig Millionen koste. Er hat diesen Vorwurf wenigstens zehnmal wiederholt. Ich hatte den Eindruck, daß er mit seinem Angriff auf die Beamten, deren Pflichtbewußtsein er schäffern und den draußen stehenden Demonstranten keine Tapferkeit zeigen wollte. Ich rief ihm zu: Jubel, die Leute können doch nicht dafür, daß sie hier wachen müssen, sie sind doch hierher befohlen; einen solchen Vorwurf darf man ihnen doch nicht machen! Jubel hat auf diesen Verhöhnungsversuch nicht reagiert, sondern mehrmals gerufen: Es ist unwahr! Die Leute kosten 20 Millionen, lassen das Volk nicht in sein Haus und wozu auf das Volk schlagen! Glücklicherweise machte die Schimpferei auf die Wachmannschaften keinen großen Eindruck. Der Anblick der verurteilten Kameraden, die bereits im Bestüblichen dünkend lagen, machten sie, sich vorzubereiten, dem einfallenden Ansturm der Demonstranten auf das Portal zu begegnen. Einem Wachtmann der blauen Polizei gelang es

übrigens, Jubel zu beruhigen und ihn ins Innere des Reichstags hinein zu bugsilieren.

Ich ging mit meinem Begleiter in der Richtung nach dem Brandenburger Tor aus dem Portal II und beobachtete ganz genau, daß

der Angriff von Demonstranten

auf die Wache an Portal II und auf den Kordon der grünen Polizei quer durch die Anlagen nach dem Kordon vor dem Brandenburger Tor einfiel und den Kordon wie die Portalwache überrannt hätte, wenn nun nicht der Befehl zum Schießen gegeben worden wäre.

Diese Beobachtungen kann ich wie mein Begleiter, der Maschinenbauer Kieder aus Wilhelmshafen, beschwören. Der zurzeit Dienst habende Portier, ein schlanker Mann mit schwarzem Schnurbart und Haupthaar, sowie der Wachmeister der blauen Polizei, der Jubel mit väterlicher Milde und Geduld behandelte, können es sicher auch.

Lügen und Zugeständnisse.

Mit der ihr so gut stehenden Infamie sucht die Zeitung der U. S. V. in einer mit obigem Titel belegten 16seitigen Broschüre die Vorgänge am Reichstag „richtigzustellen“. Schon der Satz, daß auch die Berliner Gewerkschaften die Arbeiterschaft aufgefordert hätten, die Betriebe zu verlassen und vor den Reichstag zu ziehen, ist gelinde gesagt, eine Unberücksichtigung. So haben sich viele Gewerkschaften mit Entrüstung dagegen gewehrt, ihre Unterschrift zu einer solchen Aufforderung gegeben zu haben. Selbstverständlich fehlt auch das Märchen von den bekannten Losspitzeln nicht. Die Broschüre sagt nur nicht, in welchen Reihen diese Losspitzeln zu suchen sind. Daß die Stellung des „Vorwärts“ diesem beispiellosen Gemeinzel gegenüber dem Verfasser nicht behagt, rechnen wir uns zur Ehre an. Natürlich trägt die abschließliche Schuld daran die „sozialistische Regierung“, während die Provokationen in der Masse mit keinem Wort erwähnt werden. Aber hören wir, wie nach Ansicht der „Freiheit“-Männer dieses Vortob entstanden ist:

Immer neue Massen kamen heran, kurz vor 4 Uhr wurden die Soldaten auf der Freitreppe bis auf den obersten Treppenaufgang zurückgedrängt. Die Menge drängte nach und die Soldaten gerieten zwischen die Demonstranten. Die Gewehre und Donnerschrauben wurden ihnen abgenommen. Aus den Karabinern wurden die Patronen entfernt und zerföhren. Zwei Rasenbüchsen wurden ebenfalls zerföhren und in die Spree geworfen. Bei der Entwaffnung der Soldaten ging ein Schuß los, das Projektil schlug in die Decke des Reichstagsgebäudes.

Anbauzeit geben die Herausgeber dieser Broschüre zu, daß die Sicherheitsoldaten „entwaffnet“ wurden. Erst dann setzte die selbstverständliche Begründung ein. Wir fragen noch einmal: warum hat die U. S. V. die Zeitung dieser Demonstration nicht in die Hand genommen? Dazu war sie verpflichtet, sie hatte ja die Massen dazu aufgefordert.

Das Treugelöbnis der Sicherheitspolizei.

Der Verband der Beamten der Sicherheitspolizei, welcher vom 12. bis 17. Januar im Kriegervereinshaus seinen Vertretertag abhält, sandte an den Herrn Reichskanzler und an den Herrn preussischen Minister des Innern ein Telegramm des folgenden Inhalts:

Die kürzlich in Berlin tagende Vertreterversammlung der Beamten der Sicherheitspolizei Deutschlands hat von dem am 14. Januar 1930 in der Nationalversammlung gehaltenen Reden des Herrn Reichskanzlers und des Herrn preussischen Ministers des Innern Kenntnis erhalten. Der Vertretertag dankt der Reichsregierung für die warmen Worte herzlicher und rückhaltloser Anerkennung, der den Beamten der Sicherheitspolizei selbstverständlichen Pflichterfüllung. Die Vertreter der Beamten der Sicherheitspolizei bekräftigen hierdurch im Namen der von ihnen vertretenen Beamten aller deutschen Gauen, daß sie nach wie vor in unverbrüchlicher Pflichttreue unter Einsetzung des eigenen Lebens im Polizeidienst für die vom Volke gewählte Regierung eintreten und jedem einzelnen Staatsbürger die Ruhe und Sicherheit gewährleisten will, auf die er Anspruch hat.

Ramend des Vertretertages:
gez.: Kern.

Ein Waffenlager der Kommunisten ausgehoben.

Ein Beweis dafür, wie „friedlich“ sich die Kommunisten die weitere Entwicklung der Revolution denken und mit welchen Mitteln sie gewillt sind, die Mehrheit des Volkes zum Schwanken zu bringen, geht aus der Meldung der Sicherheitspolizei hervor, wonach in der Nacht zum Donnerstag ein ganzes Waffendepot der Kommunisten ausgehoben wurde. Auf dem Landungsplatz in der Oranienburger Straße 32 wurden vier Schwerkriegsgewehre, Model 98, und zwei Riflen mit Munition ausgegraben.

Die Sicherheitspolizei vermutet, daß noch mehrere solcher geheimen Waffenlager bestehen und ist eifrig dabei, ihnen auf die Spur zu kommen.

Der „General“streik.

Trotz der gewaltigen Propaganda und des brutalen Terrors hat die Aufforderung der Unabhängigen und Kommunisten, am 16. Januar die Arbeit zum Gedächtnis der Toten der Revolution ruhen zu lassen, wenig Erfolg gehabt. In den bereits im gestrigen Abendblatt veröffentlichten Berichten aus einzelnen Betrieben lassen wir noch nachstehende Meldungen folgen:

Bei der Firma Julius Pinisch, Anhalterstr. 71, sind von etwa 3100 Beschäftigten gestern ganze 35 Personen ausgehoben. Am Dienstag haben nur 5 Personen den Betrieb verlassen.

Bei Zwietusch u. Co. in Charlottenburg hat alles gearbeitet.

Bei der Firma Krich Berner, Marienfelde, haben von 1000 Beschäftigten 400 gearbeitet. — Bei der Firma Telefunken, Tempelhofer Ufer, hat ein Rehnitel der ganzen Beschäftigung gestreikt. Die Firma hat veranlaßt, daß 57 Arbeiter, die den Bescheid des Arbeiterausschusses gar nicht abgewartet haben, sondern um 1/3 Uhr gleich nach Hause gegangen sind, sofort entlassen werden.

Im Betriebe der H. S. W. erklärten sich bei einer am Donnerstagmorgen vorgenommenen Abstimmung 1038 Stimmen gegen und 772 für den Streik. Entsprechend diesem Abstimmungsergebnis kam es daher nicht zur Arbeitsunterbrechung.

Die Elektrizitätsgesellschaft Moabit hat am Dienstag aus Anlaß der Demonstration nicht gerührt, wie irrtümlicherweise in der Abendausgabe am 14. berichtet wurde, sondern ist in Tätigkeit geblieben.

Diese Tatsachen zeigen sehr deutlich, daß in der Arbeiterschaft allmählich wieder die Erwartung die Oberhand gewinnt. An unseren Genossen ist es nunmehr endlich aus der Defensiven

herauszugehen und sich ganz energisch gegen den Terrorismus der Sozialisten zu wenden. Weiter ist damit der Anfang gemacht und wir hoffen, daß die Mitglieder unserer Partei im Kampfe gegen die Terroristen und Putschisten nicht erlahmen, sondern überall sich fruchtig zu den Grundfragen unserer Partei bekennen: für Demokratie und zum Sozialismus.

Die die „Freiheitskämpfer“ die Meinungsfreiheit der Arbeiter respektieren, dafür folgendes Beispiel aus einer Betriebsversammlung der Gummiwerke „Derg“, Köpenicker Straße 167.

Der Arbeiterrat berief am Donnerstag gleich zu Beginn der Arbeitszeit eine Versammlung ein. Nach der bekannten Methode hielt der radikale Häuptling ein Referat über die Demonstration am Dienstag. Im Laufe seiner Schimpfplankade stellte er die Behauptung auf, daß die Schließerei am Reichstag von Losspitzeln der Regierung provoziert worden sei. Dieser Aussage wurde erlaubt sich dabei den Vorwürfen „Beneidung“. Sofort erhob sich ein wüster Sturm, währenddem sich die gewalttätigen Elemente an unseren Genossen heranmachen und ihn angreifen. Wüßig ging — so durch „Zufall“ oder infolge einer Betriebsunterbrechung — nicht genau festzustellen — das Licht aus. Diesen Moment benutzten nun die Radikalen, um über unseren Genossen herzufallen und ihn gebietig zu verprügeln. Ein Schloß ins Gesicht zertrümmerte sein Augenglas. Nach Wiederherstellung der Ruhe und Beleuchtung wurde gegen sechs Stimmen beschlossen, den Betrieb einzustellen und sich an der Gedächtnisfeier für die Revolutionsopfer zu beteiligen.

Die „Totenfeier“ der Kommunisten.

Die für Donnerstag nach der Neuen Welt einberufene Totenfeier der Kommunisten wurde bekanntlich auf Befehl des Oberkommandierenden verhindert. Im Lokal selbst wurde eine fliegende Wache der Sicherheitswehr eingerichtet, während auf den Straßen der Umgebung ein starker Patrouillendienst unterhalten wurde. Die Anstimmungen von jungen Deutschen wurden ohne große Mühe in kürzester Zeit zerstreut. Gegen 2 Uhr sollten nach dem Bericht einer Lokalvorsitzenden circa 1000 Personen in der Hofenheide und auf dem Hermannplatz herangezogen werden. Von einer Absperrung der Straßen wurde vollständig abgesehen. In der Hofenheide wurde sorgfältig die Beamten der Sicherheitswehr für die Aufrechterhaltung des Verkehrs. Zu einem Zusammenstoß kam es in der unteren Hermannstraße, wo eine Portonelle von den Demonstranten arg bedrängt wurde. Sie griff in ihrer Not zum Gewehr und schaffte sich freie Bahn. Die Ruhe wurde bald wieder hergestellt und um 3 Uhr zerstreuten sich die Massen.

Wirtschaft.

Der Großhandel und Finanzministerium.

Der Zentralverband des deutschen Großhandels will dem Umsatzsteueramt bei der Erfassung des „wilden“ Handels helfen:

Die stattgefundenen Besprechungen haben ergeben, daß der Reichsfinanzminister zunächst Wert darauf legt, den beteiligten Handelskreisen ins Bewußtsein zu bringen, daß 1. die Zugsteuer zum Unterschied des früheren Umsatzsteuergesetzes vom 26. Juli 1918 beim Hersteller erhoben wird.

2. daß es zweckmäßig ist für die betreffenden Gewerbetreibenden, die Zugsteuer rechtzeitig in Höhe von 13 bis 17 Proz. einzufakturieren, da eine besondere Inrechnungstellung der Umsatzsteuer nicht zulässig ist (§ 12). Falls sich herausstellen sollte, daß die eine oder andere Warenart nicht von der Umsatzsteuer betroffen wird, kann eine Milderung der Steuer zugelassen werden.

3. die Zusammenarbeit der Finanzämter und der Fachverbände müsse in der Feststellung der Angehörigen vor allem in Erscheinung treten (§ 34), um zu vermeiden, daß Firmen irgendwie diese Angelegenheit verheimlichen.

Gerade darin wird eine Hauptaufgabe der Fachverbände bestehen müssen, die Umsatzsteuerämter in der Erfassung der Verläufe von Zuggegenständen durch Privatpersonen zu unterstützen, da die diesbezüglichen Vorschriften des Gesetzes dann dienen sollen, den legitimen Handel gegen den Wettbewerb von Gelegenheitsverkäufern und Schleichern zu schützen.

Wichtig ist ferner insbesondere der § 40 des neuen Umsatzsteuergesetzes, in dem ausdrücklich vorgegeben ist, daß Verkaufsangebote und Wohnung des Verkäufers enthalten müssen, die dem Verleger beziehungsweise dem Drucker der Druckschrift gleichzeitig mit Bestellung des Auftrages mitzuteilen sind.

Diese Mitarbeit des Großhandels ist ja sehr lobenswert. Wir möchten nun aber doch fragen: Wer kontrolliert den Großhandel und die von ihm betriebene Politik? Solange diese Spitzenorganisationen rein kapitalistisch statt gemeinwirtschaftlich aufgebaut sind, hat das Volk nicht die geringste Gewähr dafür, daß die Interessen der Volksgesamtheit den Eigeninteressen der Herren Großhändler vorangestellt werden.

Frankreich und Schweiz in der Rheinfrage.

Bekanntlich beabsichtigt Frankreich die Rheinstraße Straßburg-Elsass mit mehreren Kraftwerken zu verbauen und für die Schifffahrt einen großen Seitenkanal zwischen Straßburg und Simeyngen zu erstellen. Die Schweiz hält fest an dem freien Rhein und lehnt den Kanal ab, sie beruft sich auf die alten Bestimmungen der Rheinschiffahrtsakte. Der Handels- und Industrielaugerech wird sich selbstverständlich ebenfalls auf den Standpunkt der schweizerischen Schiffahrtsinteressenten stellen und immerhin ebenfalls Protest einlegen gegen die Verbauung des freien Rheinstroms. Ob sich Frankreich viel um den Protest kümmern wird, ist freilich eine andere Frage!

Die Salinasorgen in der Schweiz.

Unser Baseler Korrespondent berichtet, daß der zweite schweizerische Kongress für Handel und Industrie sich mit der Salinasfrage befaßt, die fast so kritisch ist wie die Arbeiterfrage, denn durch die niedrige Salina der die Schweiz umgebenden Länder ist der Außenhandel der Schweiz nahezu vollständig lahmgelegt, und es gilt nun, eine Lösung zu finden, um der vollständigen Störung des Außenhandels vorzubeugen, bevor es zu spät ist. So hat mit dieser Frage sich schon einmal eine Konferenz von Vertretern der Industrie und des Handels befaßt, ohne ein positives Resultat zu erzielen, und es ist wenig Hoffnung, daß diese Konferenz eine entscheidende Lösung finden wird; die Salinasfrage kann nicht anders als auf internationalem Wege gelöst werden.

Die vorgespiegelte Wohlhabenheit!

Trotz ungeheurer Verarmung und Verhungerung des Staates liegen auch in Italien die Sparkasseneinlagen. Endlos wird Papler zu Geld gemacht, das sich in Bankrottschulden und Wohlhabenheit voranschleudert. Die „Economica d'Italia“ weist darauf hin, daß nicht nur die Einlagen in den öffentlichen Sparkassen, deren Gesamtbetrag bereits im Mai 1919 die Summe von 5 Milliarden Lire überschritten hat, in den letzten Monaten durchschnittlich um 60-80 Mill. angewachsen sind, sondern daß auch die Einlagen bei den Emmissionsinstituten und anderen größeren und kleineren Bankhäusern sich auf mehrere Milliarden Lire belaufen.

